

Martinsfest fand wieder statt

Die römisch-katholische Kirchgemeinde unterstützt das Z.E.N. der Stiftung Wildermeth

MARLIS BRUNNER

Das Zentrum für Entwicklungsförderung und pädiatrische Neurorehabilitation der Stiftung Wildermeth in Biel freut sich über eine Spende von 5000 Franken aus dem Erlös des Martinsfestes 2022.

Endlich konnte im November 2022, nach einer durch die Coronazeit verursachten längeren Pause, das allseits beliebte Martinsfest der römisch-katholischen Kirchgemeinde Pieterlen-Lengnau-Meinisberg im Kirchenzentrum in Lengnau wieder durchgeführt werden. Dieser Anlass, jedes Mal mit viel Herzblut sehr sorgfältig vorbereitet und durchgeführt, ist ein jährliches Muss und wurde von den Kirchgemeindemitgliedern entsprechend gut besucht.

Wie immer fanden sich Jung und Alt zusammen, genossen gegen Abend das traditionelle Spaghetti-Essen und erfreuten sich bei einem guten Glas Wein an interessanten Gesprächen. Auch die vielen Tombola-Lose fanden guten Absatz, und so manch einer konnte nach dem Kauf des «Löslis» am Gabentisch einen schönen Preis abholen und sich darüber freuen. Die Helferinnen und Helfer unter der Führung von Urs Lanz, ohne die der Anlass gar nicht durchgeführt werden könnte, stellten befriedigt fest, dass das Martinsfest einmal mehr von Erfolg gekrönt war und einen ansehnlichen Reingewinn generierte.

Gesamterlös fürs Z.E.N.

Der Gesamterlös aus diesem Anlass ging an das Z.E.N. in Biel. Das Zentrum entstand 1998 aus der ehemaligen CP-Beratungsstelle des Kinderhospitals Wildermeth. Heute ist das Z.E.N. ein eigenständiges regionales Zentrum für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit angeborenen oder erworbenen Hirnschädigungen.



Der Erlös des Martinsfestes im Wert von 5000 Franken ging an das Zentrum für Entwicklungsförderung und pädiatrische Neurorehabilitation Z.E.N. in Biel.

Foto: Marlis Brunner

Das Zentrum wird zweisprachig geführt und versorgt schwerpunktmässig die Region Biel-Seeland, den Berner Jura, den Oberaargau und die angrenzenden Kantone Jura, Neuenburg, Solothurn und Freiburg. Die Dienstleistungsangebote des Z.E.N. sind vielschichtig und umfassend. Es schafft Berührungspunkte zwischen Medizin, Heilpädagogik und Pädagogik und verbindet den ambulanten Bereich mit teilstationären und stationären Bereichen.

Anliegen und Zielsetzung des Zentrums sind die ganzheitliche Erfassung, Förderung, Therapie und Betreuung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit spezifischen Bedürfnissen. Zusammen mit den Eltern sucht die Institution nach Möglichkeiten, die Entwicklung der anvertrauten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen individuell und ganzheitlich zu fördern und deren Lebensqualität zu verbessern oder mindestens zu erhalten.

Interdisziplinäre Arbeit im Z.E.N.

Im Z.E.N. wird interdisziplinär gearbeitet: In der ambulanten Beratungs- und Therapiestelle, in der heilpädagogischen Schule mit drei Klassen

(Zyklus 1 für Kinder mit Bedarf an einer besonderen Volksschule, Zyklus 2 und 3 für Kinder und Jugendliche mit einer schweren mehrfachen Beeinträchtigung) sowie in den Wohngruppen für schwer und mehrfach behinderte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. An gemeinsamen Teamsitzungen werden Abklärungsbefunde und Fördermassnahmen besprochen und ganzheitliche Therapiekonzepte festgelegt und umgesetzt.

Das Z.E.N. spielt eine zentrale Rolle in der vernetzten Versorgung von entwicklungs auffälligen Kindern im Kanton Bern und nimmt ebenfalls Aufgaben im Ausbildungs- und Forschungsbereich wahr. Es stehen Ausbildungsplätze für verschiedene Berufsgruppen zur Verfügung.

Der Rundgang durch Therapie- Schulungs- und Wohnräume der Institution war für die Delegation der katholischen Kirchgemeinde Pieterlen-Lengnau-Meinisberg sehr beeindruckend. Der gespendete Betrag fliesst in den Spendefonds des Z.E.N. der Stiftung Wildermeth und wird für Anschaffungen und Projekte für Bewohnerinnen und Bewohner, Patientinnen und Patienten sowie Schülerinnen und Schüler des Z.E.N. verwendet. ■